



## Bericht des Vorstands über das Jahr 2023

### Übersicht

I.	Stiftungsrat	S. 2
II.	Vorstand	S. 3
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	
	<i>Schwerpunkte und weitere Arbeitsbereiche</i>	S. 4
	<i>Vorstand</i>	S. 6
	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>	S. 7
	<i>Geschäftsstelle</i>	S. 9
	<i>Aktueller Stand einzelner Projekte</i>	
	Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens	S. 10
	Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel	S. 10
	Kreis Pinneberg	S. 11
	Unterstützung von Initiativen und Netzwerken	S. 11
	Vernetzung auf Landes- und Bundesebene	S. 12
	<i>Professionalisierung der Förderung und einzelne Fördermaßnahmen</i>	S. 14

## I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte zuletzt auf seiner 27. Sitzung gemeinsam mit der Stiftungsversammlung, dem Vorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung am 31. Januar 2023.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 14 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Karin Prien, Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel, Vorsitzende (qua Amt)
2. Ralph Müller-Beck, Staatssekretär a.D., Kiel, stellv. Vors.
3. Jochen von Allwörden, Geschäftsführer i.R., Kiel
4. Beate Bäumer, Erzbistum Hamburg, Leiterin des Katholischen Büros in Schleswig-Holstein und in Hamburg, Kiel/Hamburg
5. Dr. Bernd Brandes-Druba, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel
6. Dr. h.c. Gerhard Ulrich, Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus des Landes Schleswig-Holstein, Kiel
7. Rolf Fischer, Staatssekretär a.D., ehem. MdL, Kiel
8. Uta Fölster, ehemals Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts, Schleswig
9. Stefan Hans Kläsener, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg
10. Uta Körby, Vorstand des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, Lützhorn
11. Gothart Magaard, ehemals Bischof der Nordkirche im Sprengel Schleswig und Holstein, Schleswig
12. Beate Raudies, MdL, Kiel
13. Klaus Schlie, ehemals Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Kiel
14. Prof. Dr. Thomas Steensen, ehemals Vorsitzender der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Nordstrand

## II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum viermal:

- 86. Sitzung am 15. März (Landeshaus Kiel, gemeinsam mit Wiss. Beirat)
- 87. Sitzung am 24. April (Videokonferenz)
- 88. Sitzung am 21. Juni (Videokonferenz)
- 89. Sitzung am 29. November (Videokonferenz, gemeinsam mit Wiss. Beirat).

Laut Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei und höchstens sieben Personen. Eine Amtszeit soll nicht länger als acht aufeinanderfolgende Jahre betragen.

Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dres. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Marlies Fritzen, Stockelsdorf
4. Dr. Bettina Greiner, Lübeck
5. Dr. Christian Meyer-Heidemann, Kiel
6. Dr. Jutta Müller, Meldorf.

Die Geschäftsstelle wird derzeit betreut von Friederike Rummer (Dipl.-Betriebswirtin) und Lisa Leiber (M.Ed.).

Wissenschaftlicher Mitarbeiter ist seit 2011 der Politikwissenschaftler und Historiker Dr. Harald Schmid.

## III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte 2023 siebenmal (davon fünf Videokonferenzen), in Präsenz am 15. März und am 29. November (jeweils auch gemeinsam mit dem Vorstand). Der Vorsitzende nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen teil. Die Arbeitsfelder des Beirats liegen gemäß der Satzung in der Beratung des Stiftungsrats und des Vorstands, der Mitwirkung bei allen wichtigen Maßnahmen zur Erfüllung des Stiftungszwecks sowie der Erarbeitung von Empfehlungen zur Arbeit der Stiftung. Praktisch bedeutet dies vor allem die Begutachtung der Förderanträge, die Entscheidung über die Vergabe des Wissenschaftspreises, die Begleitung der Schriftenreihe der Bürgerstiftung sowie die Mitarbeit von Beiratsmitgliedern in einzelnen Projekten. Für 2023 seien genannt:

- Der Beirat wirkte wieder intensiv an der Beratung der Förderanträge mit.
- Darüber hinaus waren Mitglieder des Beirats auch in diesem Jahr an der Beratung einzelner Projekte aktiv beteiligt. Zuvorderst ist die Beratung der AG zur Fortschreibung des Landesgedenkstättenkonzepts zu nennen (v.a. Prof. Pohl, Prof. Schwabe, Prof. von Wrochem). Darüber hinaus hat der Beirat den Vorstand intensiv beraten hinsichtlich der Entwicklung von Kriterien zur Begutachtung von Anträgen auf Projektförderung. Hervorgehoben sei ferner die Mitwirkung in folgenden Gremien: Lenkungsgruppe für eine neue Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Prof. Pohl, Dr. Jureit), Wissenschaftlicher Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Prof. Pohl), Projektbeirat des Trägervereins Henri-Goldstein-Haus Quickborn (Prof. Pohl). Dr. Zankel ist aktiv in der Initiative GeSCHICHTENberg Itzehoe.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Gremiums sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
3. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
4. Prof. Dr. Astrid Schwabe, Flensburg
5. Dr. Oliver von Wrochem, Hamburg
6. Dr. Sönke Zankel, Uetersen.

## IV. Aktivitäten

### *SCHWERPUNKTE UND WEITERE ARBEITSBEREICHE*

Im Berichtszeitraum fokussierte sich die Arbeit besonders auf folgende Themen und Projekte:

- Stiftungsprojekte:
  - a) Im Mittelpunkt stand im laufenden Jahr die Arbeit an den Eckpunkten zur Fortschreibung des Landesgedenkstättenkonzepts. In enger Kooperation mit der LAGSH entwickelte eine neunköpfige Arbeitsgruppe ein Papier, das am 28. November an die Ministerin und Stiftungsratsvorsitzende Karin Prien überreicht wurde.
  - b) Zu nennen ist hier auch die Neubesetzung der Sachbearbeitungsstelle in der Geschäftsstelle.

- c) Wissenschaftspreis: Der 2022/23 wieder ausgeschriebene Preis wurde 2023 aufgrund der geringen Zahl von Bewerbungen nicht vergeben (Votum des Wiss. Beirats). Der im Wechsel mit dem Wissenschaftspreis ausgeschriebene Wettbewerb für Schüler\*innen soll 2024/25 stattfinden.
- d) Am 15. November veröffentlichten BGSH und LAGSH eine gemeinsame Stellungnahme zum Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober und zum darauffolgenden Gazakrieg.
- Arbeitsschwerpunkte: 2023 waren vor allem folgende Projektbegleitungen dominierend: in Neustadt in Holstein (Vorbereitung des Dokumentationszentrums und Forschungsprojekt Grundlagenrecherche), KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (neue Dauerausstellung), Landesgedenkstättentagung in Leck und Vorbereitung der 3. Gemeinsamen Gedenkstättentagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein 2024 in Rostock (Details zu diesen und weiteren Projekten s.u.).

Darüber hinaus sind folgende weitere Arbeitsbereiche zu nennen, die operativ bedeutsam waren:

- Beratung und Bearbeitung von Förderanträgen zu den beiden Fristen 1. Februar und 1. Oktober
- Laufende Beratung und Unterstützung von Gedenkstätten und Antragstellern sowie Gremienmitarbeit in aktuellen Projekten
- Abwicklung der Klassen- und Schülerfahrten zu Gedenkstätten
- Mitwirkung an der Besetzung von Personalstellen für die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (zusätzliche halbe wiss.-päd. Stelle) und im Cap-Arcona-Forschungsprojekt in Neustadt in Holstein (Grundlagenrecherche 2023/24).
- Unterstützung von Netzwerkprojekten:
  - a) Mitarbeit im Initiativkreis Gedenktag 8. Mai Schleswig-Holstein: erneute landesweite Initiierung und Koordination von Veranstaltungen
  - b) Mitarbeit im Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken: Koordination und Vernetzung der Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
  - c) Mitarbeit im Forum Erinnerungskultur Lübeck: Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur
  - d) Mitarbeit im Arbeitskreis Erinnerungskultur der Stadt Schleswig (Konzeption zur Weiterentwicklung der lokalen Erinnerungskultur, Veranstaltungsreihe zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung)

- Stellungnahmen zu Anfragen des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (v.a. Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten)
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Newsletter, Presseinformationen und digitale Pressekonferenzen, Website, Veranstaltungsinformation)
- Mitwirkung an der landesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) inklusive der internen Fortbildungsveranstaltungen
- Pflege und Ausbau des Netzwerkes, insbesondere im Bildungsbereich (u.a. Universitäten, Schulen, Kreisfachberater\*innen für kulturelle Bildung, VHS, IQSH)
- Mitwirkung an der bundesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen des Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM
- Aktive Vermittlungsarbeit durch Vorträge, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Workshops etc., Moderation von Veranstaltungen, Veröffentlichung von wissenschaftlichen Texten und Medienbeiträgen.

#### *VORSTAND*

Neben ihrer Vorstandsarbeit wirken die Mitglieder des Gremiums immer wieder auch aktiv in einzelnen Projekten mit und repräsentieren die Stiftung:

- Der Vorsitzende Prof. Dr. Dres. h.c. Gerhard Fouquet leitet operativ die Stiftungsarbeit und wirkte 2023 im Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel und im Projektbeirat Neustadt in Holstein/Cap-Arcona-Gedenken mit. Zudem war er aktiv beteiligt u.a. an folgenden Projekten: Eckpunkte zur Fortschreibung des Landesgedenkstättenkonzepts inkl. Übergabe an Ministerin Karin Prien, Grußworte zur Verabschiedung der langjährigen LAGSH-Vorsitzenden Uta Körby im Rahmen der LAGSH-Mitgliederversammlung und einer weiteren Veranstaltung aus diesem Anlass, Stellungnahme zum Hamas-Überfall auf Israel.
- Der stellv. Vorsitzende Dr. Stephan Linck wirkte 2023 neben Vorträgen u.a. in folgenden Gremien und Veranstaltungen mit: im Wiss. Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen und der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund; im Vorbereitungsteam der Landesgedenkstättentagung; und im Netz-

werk Cap-Arcona-Gedenken. Überdies nimmt er Beratungsaufgaben für externe Anfragen in verschiedenen erinnerungskulturellen Kontexten wahr (z.B. Kriegerdenkmäler).

- Marlies Fritzen hat sich im Berichtszeitraum vor allem im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Erstellung von Eckpunkten zur Fortschreibung des Landesgedenkstättenkonzepts engagiert.
- Dr. Bettina Greiner hat sich insbesondere als Sprecherin des Forums Erinnerungskultur Lübeck zur Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur engagiert.
- Dr. Christian Meyer-Heidemann hat im Rahmen seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Landesbeauftragter für politische Bildung diverse Projektunterstützungen, Kooperationen und Vernetzungen im Gedenkstättenkontext realisiert.
- Dr. Jutta Müller hat die Initiative „Blumen für Gudendorf“ mit Blick auf eine gedenkstättenpädagogische Weiterentwicklung und eine regionale Zusammenarbeit mit dem von ihr bis 2023 geleiteten Dithmarscher Landesmuseum beraten.

#### *WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER*

Dr. Harald Schmid (Vollzeitstelle) obliegt im Auftrag des Vorstandes die wissenschaftliche Begleitung der Weiterentwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsorte sowie diverser Projekte. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, vor allem die ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten zu professionellen historischen Lernorten umzugestalten. Kernpunkte seiner Arbeit sind:

- Beratung (v.a. Projektberatung und -begleitung, Antragsberatung)
- Erstellung von Konzeptionen und Texten verschiedener Art (Wiss. Aufsätze, fachliche Stellungnahmen, Grußworte, Pressemitteilungen)
- Vernetzung und Kommunikation mit den Gedenkstätten und ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein (u.a. LAGSH) inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene (VGDF)
- Erstellung des BGSCH-Newsletters zusammen mit dem BGSCH-Team.

Zur Wahrnehmung dieser breit angelegten Aufgaben arbeitet Dr. Schmid in diversen Gremien und projektbezogenen Arbeitsgruppen mit. Im Berichtszeitraum wirkte er in folgenden Gremien, Projekten und Veranstaltungen mit:

BGSCH: Vorstand der BGSCH (Gast), Stiftungsrat der BGSCH (Gast), temporäre Projekte

LAGSH: Vorstand (stellv. Vors.), Mitgliederversammlung, Veranstaltungen, Projekte

Einzelne Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Projekte:

- 15. Landesgedenkstättentagung in Leck v. 1.-3. September 2023
- 3. Gemeinsame Gedenkstättentagung Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein 2024 in Rostock
- Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein
- KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing, Personalauswahl wiss.-päd. Stelle
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch, Begleitausschuss Projekt neue Dauerausstellung
- Museum Cap Arcona, Neustadt in Holstein, Begleitausschuss sowie Beirat des Forschungsprojekts (u.a. Personalauswahl)
- Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken
- Trägerverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn, u.a. Beirat
- Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel
- Forum Erinnerungskultur Lübeck
- Jury des Schülerwettbewerbs der Geschwister-Prenski-Schule, Lübeck

Aktive Teilnahme an Veranstaltungen: Vorträge, Moderationen, Teilnahme an Podiumsdiskussionen etc.:

- 27. Januar: Vortrag „Immer wieder *Nie wieder?* Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus gestern und heute“, Haffkrug
- 30. Januar: Moderation der Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Menetekel 30. Januar 1933. Das Scheitern der Weimarer Republik und heutige Bedrohungen freiheitlicher Gesellschaften“, Willy-Brandt-Haus Lübeck
- 27. Februar: Vortrag „Herausforderungen der Erinnerungskultur: Das Beispiel belasteter Straßennamen“, Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen der Ratsversammlung der Stadt Tornesch
- 29. März: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Heinz Reinefarth – Umgang mit der NS-Vergangenheit in Schleswig-Holstein“, Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig
- 1. April: LAGSH-Mitgliederversammlung, Neustadt in Holstein
- 26. Mai: feierliche Verabschiedung von Uta Körby als langjährige LAGSH-Vorsitzende, Jüdisches Museum, Rendsburg (u.a. Moderation der Podiumsdiskussion „Wozu Gedenkstätten? Rück- und Ausblicke“)



- 23. Juni: Veranstaltung „Das Feuer brennt noch. 90 Jahre nach der Bücherverbrennung in Schleswig am 23. Juni 1933“
- 1. und 2. September: Teilnahme an Podiumsdiskussion und Workshop-Moderation im Rahmen der Landesgedenkstättentagung, Leck
- 6. September: „Geschichte für die Gegenwart. Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus“, Workshop mit Vortrag im Gymnasium Schwarzenbek im Rahmen einer deutsch-polnischen Studienwoche
- 8. November: „Erinnern an den „Tag der Schuld. Die lange Geschichte der Bagatellisierung der Novemberpogrome 1938“, Vortrag in der Begegnungsstätte Alte Synagoge, Wuppertal

#### Bundesebene:

- Verband der Gedenkstätten in Deutschland/FORUM, Vorstand
- 13. bis 15. September: Bundesgedenkstättenkonferenz in der Gedenkstätte Sandbostel

Darüber hinaus hat Dr. Schmid 2023 folgende Texte im Rahmen seiner Arbeit publiziert:

- Gedenkstätten zur NS-Zeit, in: Mathias Berek et al. (Hrsg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Gedächtnisforschung. Bd. 1: Grundbegriffe und Theorien, Wiesbaden 2023
- Räume der Vergegenwärtigung. Gedenkstätten am historischen Ort des nationalsozialistischen Terrors, in: Standbein – Spielbein. Museumspädagogik aktuell, Nr. 120, 2/2023, S. 6–15

#### *GESCHÄFTSSTELLE*

Bis zum 30. Oktober 2023 war Katharina Perrey-Holldorf als Kulturmanagerin für die BGS (50-Prozentstelle). Seit dem 15. November ist Friederike Rummer als Sachbearbeiterin für die BGS tätig (bis Ende März 2024 mit einer 40 Prozent-, danach mit einer 70 Prozent-Stelle). Bereits seit Januar 2022 verstärkt Lisa Leiber die Geschäftsstelle (geringfügige Beschäftigung). Seit August und bis zum Arbeitsbeginn von Friederike Rummer hat Lisa Leiber durch außerordentliche Mehrarbeit die Stiftungsverwaltung weitgehend alleine betreut. Die Aufgaben der Geschäftsstelle umfassen insbesondere:

- die allgemeine Geschäftsführung der BGS (u.a. administrative Tätigkeiten, Buchhaltung, Finanzen und Controlling der Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Betreuung der Internetseite)

- die Beratung der Gedenkstätten in finanztechnischen und organisatorischen Fragen
- formale Antragsprüfung und Vorbereitung der Förderanträge für den wissenschaftlichen Beirat und Vorstand
- laufende Bearbeitung von Förderanträgen für Schulexkursionen und Kommunikation mit Schulen
- Organisation der Gremienarbeit
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle nehmen an den Vorstandssitzungen und der Stiftungsratssitzungen als Gast teil.

#### *AKTUELLER STAND EINZELNER PROJEKTE*

##### 1) Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens

Die BGSH zielt seit 2016 darauf, dem Gedenken der „Cap-Arcona-Katastrophe“ eine größere erinnerungskulturelle Bedeutung zu verschaffen. Mit Blick auf die Situation in Neustadt in Holstein haben sich 2022/23 erfreuliche Veränderungen ergeben. Zum einen finanziert die Bürgerstiftung eine seit Oktober 2022 mit Melanie Zühlke besetzte halbe pädagogische Stelle für die Bildungsarbeit. Zum anderen geht die Vorbereitung des geplanten „Dokumentationszentrums Cap-Arcona-Katastrophe 1945“ (Arbeitstitel) voran. Nach den Zusagen der Finanzierung von Bund (5 Mio. Euro) und Land (1,2 Mio. Euro) wurde ein Förderantrag im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes auf den Weg gebracht, mit dem v.a. die Dauerausstellung des Dokumentationszentrums finanziert werden soll; eine Entscheidung ist für Anfang 2024 zu erwarten. – Seit 2021 wird das Projekt gesteuert von dem Historiker Stefan Nies und der Historikerin Julia Werner und, die seit 2021 als Kurator/in für die neue Dauerausstellung in Neustadt tätig sind, sowie dem Begleitausschuss (für die BGSH wirken darin Prof. Fouquet und Dr. Schmid mit). Als Unterstützung im Rahmen der Vorbereitung des Dokumentationszentrums finanziert die BGSH 2023/24 ein Forschungsprojekt zur historischen Grundlagenrecherche zu den Häftlingstransporten 1945 und zur erinnerungskulturellen Rezeption. Im Projektbeirat arbeiten für die Bürgerstiftung Dr. Linck und Dr. Schmid mit.

##### 2) *Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel*

Seit 2014 hat die BGSH einen ihrer Schwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel gesetzt. Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss überreichte der Verwaltung 2015

eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur. 2016 beschloss die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption, eine hauptamtliche Struktur für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Nach diversen Zwischenschritten wird nun das „Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) aufgebaut. Einem entsprechenden Konzept hat die Kieler Ratsversammlung im August 2020 zugestimmt.

2022 wurde die Leitung des Zentrums mit der Historikerin Dr. Sabine Moller besetzt, 2023 folgte die Besetzung der pädagogischen Leitung mit der Historikerin Rabea Bahr. Das Zentrum soll 2024 eröffnet werden. Die BGSH unterstützt das Zentrum seit 2023, ab 2024 im Rahmen der Förderung zum laufenden Betrieb.

Die BGSH begleitet den Prozess weiterhin durch Mitarbeit im Begleitausschuss Erinnerungskultur, der sich inzwischen vom Projektgremium zum festen Ausschuss entwickelt hat.

3) *Kreis Pinneberg*: Die 2021/22 mit Kofinanzierung der BGSH erarbeitete Konzeption zur Weiterentwicklung der Kultur des Erinnerns im Kreis Pinneberg hat jüngst zu dem Beschluss geführt, dass der Kreis ab 2024 eine 30-Stundenstelle zur Koordination der Weiterentwicklung schaffen wird.

#### 4) *Unterstützung von Initiativen und Netzwerken*

Seit 2019 haben sich mehrere neue lokal und regional tätige Netzwerke gegründet, angeregt und unterstützt von BGSH und LAGSH sowie weiteren Kooperationspartnern:

- *Forum Erinnerungskultur Lübeck*: 2022 wurde die – u.a. von der BGSH finanzierte – Konzeption zur Weiterentwicklung der Lübecker Erinnerungskultur vorgelegt und von der Bürgerschaft angenommen. Als erster Erfolg kann die 2023 erfolgte Ausschreibung einer vollen und unbefristeten Stelle zur Koordination der Lübecker Erinnerungskultur gelten (Besetzung voraussichtlich Anfang 2024). Ein Kernziel ist die Entwicklung eines zeitgemäßen, hauptamtlich betriebenen Lernortes.
- *Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein*: Der 8. Mai 1945 wurde 2020 im Gefolge einer erfolgreichen Petition der LAGSH, der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein und der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte vom Landtag förmlich als Gedenktag etabliert. Seither koordiniert der Initiativkreis, dem seit 2021 auch die BGSH angehört, jedes Jahr landesweit entsprechende Veranstaltungen. So auch 2023, wobei der Initiativkreis aus Anlass des 90. Jahrestages der NS-Machtübernahme erstmals eine landesweite Veranstaltungsreihe vom 30. Januar bis zum 8. Mai,

jeweils mit eigener Auftakt- und Abschlussveranstaltung in Lübeck und Kiel. Die Veranstaltungen werden auf der Website des Initiativkreises zusammengestellt und so auch für jedes Jahr dokumentiert (<https://www.achter-mai-sh.de>).

- *Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken*: Das im Gefolge der 2019 von der BGSH organisierten Forschungstagung zum Themenfeld der „Cap-Arcona-Katastrophe“ konstituierte länderübergreifende Netzwerk hat inzwischen eine eigene Website (<https://www.cap-arcona-netzwerk.de>). 2023 traf sich das Plenum des Netzwerks am 22. September in Klütz (Mecklenburg-Vorpommern). Die Aktivitäten konzentrierten sich im laufenden Jahr u.a. auf die Weiterentwicklung der Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit.
- *Arbeitskreis Erinnerungskultur der Stadt Schleswig*: Die Unterstützung des Arbeitskreises hat 2023 zur Erarbeitung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der städtischen Erinnerungskultur geführt. Zudem konnte erstmals eine Veranstaltungsreihe zum 90. Jahrestag der Bücherverbrennung in Schleswig organisiert werden.

##### 5) Vernetzung auf Landes- und Bundesebene

a) Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH)

Die 2012 gegründete LAGSH hat aktuell 41 Mitglieder (Gedenkstätten und Orte, Institutionen, Initiativen und Fördermitglieder). Derzeit gehören dem Vorstand an: Heino Schomaker (Vorsitzender), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Indre Schmalfeld (Schatzmeisterin) und Christiana Lefebvre (Schriftführerin). Mitglieder des Beirats sind Raimo Alsen, Mirjam Gläser, Dr. Katja Happe, Karola Koch, Medi Kuhlemann (stellv. Sprecherin), Dr. Hauke Petersen, Dr. Jens Rönnau (Sprecher) und Thomas Tschirner. Die LAGSH arbeitet mit der Bürgerstiftung eng zusammen, die Vorsitzende nimmt als Gast an den BGSH-Vorstandssitzungen teil.

Für den Berichtszeitraum sind – neben den Sitzungen des Vorstandes (davon zwei gemeinsam mit dem Beirat) – besonders folgende Aktivitäten zu nennen:

- Veranstaltungsreihe zum 8. Mai: Enge Beteiligung an der zum dritten Mal organisierten landesweiten Koordination von Veranstaltungen im Rahmen des Initiativkreises Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein
- 1. April: Mitgliederversammlung in Neustadt in Holstein, Wahl des neuen Vorsitzenden Heino Schomaker
- 26. Mai: feierliche Verabschiedung der langjährigen Vorsitzenden Uta Körby

- 13. bis 15. September: Beteiligung an der Bundesgedenkstättenkonferenz in der Gedenkstätte Sandbostel
- 1.-3. September: Mitveranstalterin der Landesgedenkstättentagung in Leck
- 27. November: Kooperationsgespräch mit dem IQSH

Darüber hinaus ist die LAGSH in diversen landesweiten Gremien und Projekten beteiligt, so auch im Begleitausschuss der Stadt Kiel. Die LAGSH ist auch fester Teil der Veranstalter und Vorbereitungsgruppe der Landesgedenkstättentagung resp. der im Wechsel gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern organisierten Tagungen. Derzeit wird die 3. Gemeinsame Gedenkstättentagung organisiert, die am 14. und 15. Juni 2024 in Rostock stattfinden wird.

Die Landesarbeitsgemeinschaft ist Mitglied im Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM, Heino Schomaker und Dr. Schmid nehmen die Vertretung wahr.

*b) Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM (VGDF)*

Der Ende 2020 gegründete bundesweit agierende Verband hat 2023 weiter daran gearbeitet, die Interessen der über 300 aktiven Gedenkstätten in Deutschland in der Bundespolitik zu vertreten. Im Fokus der Vorstandsarbeit, an der Dr. Schmid mitwirkt, standen neben zwei Mitgliederversammlungen der Austausch mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) über die erwartete Neufassung der zentralen Fördergrundlage der „Gedenkstättenkonzeption des Bundes“ sowie über die ebenfalls ausstehende Neuausschreibung des Bundesprogramms „Jugend erinnert“, ferner Gespräche mit Kulturpolitiker\*innen des Deutschen Bundestages sowie Anstrengungen zur Verbesserung der finanziellen Grundlagen der Verbandsarbeit.

*PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG UND EINZELNE FÖRDERMASSNAHMEN*

Die BGSH fungiert als Förderstiftung. Deshalb hat die verlässliche und professionelle Bearbeitung von Projektanträgen eine zentrale Bedeutung für die Stiftungsarbeit und erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle stehen für die allgemeine Beratung und die formale Antragsprüfung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld insbesondere in wissenschaftlichen Fragen; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert eine detaillierte Stellungnahme für den Wissenschaftlichen Beirat.
- Der sechs Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft alle eingehenden Anträge (mit Ausnahme der nicht an Fristen gebundenen Anträge auf Schulfahrten zu Gedenkstätten und kleineren Anträgen), die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen. Er formuliert jeweils eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.

Im Berichtszeitraum bewilligte die Bürgerstiftung die Förderanträge folgender Einrichtungen:

I. Projektförderung zum laufenden Betrieb (bewilligt 2021-2023)

1	Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zu Lübeck, Gedenkstätte Lutherkirche	45.000,00 €
2	Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	156.600,00 €
3	Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH)	7.500,00 €
4	KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund	120.000,00 €
5	Kreis Nordfriesland, KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing	60.000,00 €
6	Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböck/Gruppe 33 e.V.	188.000,00 €
7	Stadt Neustadt in Holstein, Museum Cap Arcona	74.200,00 €
8	Kreis Nordfriesland, KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing	30.000,00 €
	<b>Summe</b>	<b>680.700,00 €</b>

## II. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich begrenzte Projekte

1	Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	Neukonzipierung der Dauer- ausstellung der KZ-Gedenk- stätte Kaltenkirchen (Projektlaufzeit bis Ende 2023; für 2022 10.000 € und 2023 25.000 € bewilligt)	25.000,00 €
2	Nordsee Akademie	Bildungsurlaub "Lernen und Gedenken. Neue Konzepte im Umgang mit der NS-Vergan- genheit an der Westküste"	1.000,00 €
3	Träger- und Förderverein Henri- Goldstein-Haus Quickborn e.V.	Informations- und Bildungs- angebote mit fachlich ge- schulten Gedenkstättenpäda- gog*innen, begleitend zum Aufbau des Gedenk- und Lernortes Henri-Goldstein- Haus	2.945,00 €
4	Forum Erinnerungskultur Lübeck	Ausstellung „Gefängniszellen im Zeughaus – sichtbar ma- chen“	2.000,00 €
5	Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök / Gruppe 33 e.V. und Trägerverein der KZ-Gedenk- stätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.	Fachlich geschulte Gedenk- stättenpädagog*innen zur Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten an den KZ-Gedenkstätten Ahrensböök und Kaltenkirchen	8.000,00 €
6	Landesarbeitsgemeinschaft Ge- denkstätten und Erinnerung- sorte in Schleswig-Holstein e. V. (LAGSH)	Fortbildungsseminar für eh- renamtliche Vorstände von Gedenkstätten und Erinne- rungsorten: Selbstverständ- nis, Rolle und Verantwortung als Arbeitgeber und Prozess- begleiter	1.000,00 €
7	Prof. Dr. Therkel Straede, Dr. Reimer Möller	Buchprojekt: Auflösung des KZ-Systems im Ostseeraum (als Band 2 der Schriftenreihe der BGS)	13.500,00 €
8	Detlefsengymnasium Glückstadt	Orte eines Todesmarsches im April 1945. Brunsbüttel – St. Michaelisdonn – Glückstadt. Fotografien, Videowalk und Quellen. Ein Projekt im Rah- men des Profilsseminars in der Oberstufe des Detlefsengym- nasiums Glückstadt	2.000,00 €



9	Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert /Landeshauptstadt Kiel	Konzept für die Entwicklung von partizipativen Elementen für die Ausstellungsschauplätze im Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert (AT) - Der „Wilhelmplatz“ als Prototyp	25.000,00 €
10	Amicale Internationale KZ Neugamme (AIN)	Gedenkveranstaltung und Rahmenprogramm zum 78. Jahrestag des Untergangs der Häftlingsschiffe in der Lübecker Bucht am 3. Mai 1945	3.000,00 €
11	Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer	Ausstellung „80 Jahre Erinnerung an die Lübecker Märtyrer“	3.500,00 €
12	Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 e.V.	Archivierung und Digitalisierung des Fotobestandes	1.900,00 €
13	Stadt Neustadt in Holstein, Der Bürgermeister	Forschungsprojekt Häftlingstransporte nach Schleswig-Holstein und die Cap-Arcona-Katastrophe 1945 (weitere 35.000,00 € wurden vorbehaltlich der Förderung durch das Land zugesagt)	35.000,00 €
		<b>Summe</b>	<b>123.845,00 €</b>

### III. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich begrenzte Projekte: Schulfahrten

Gesamtbetrag

14.133,84 EUR

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 818.678,84 EUR Fördermittel bewilligt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten  
Rendsburg, den 7. Dezember 2023